

men, daß eine Aenderung in den Dispositionen des Marschalls getroffen wurde.

Wäre nicht unsre eigentliche Reserve fünf Stunden Weges bei Vendrells, ein Theil derselben noch weiter längs der ganzen Straße bis nach Tarragona zurückgewesen; hätte man nicht den großen Fehler begangen, die Avantgarde, der nur die leichte Batterie unter Capitain Arabine beigegeben war, ohne hinlängliche Stütze (unsre einzelne Schwadron und eine elende Lancierhorde von Villa Campa's Corps, können als solche nicht angesehen werden!) so entfernt vom Gros der Armee aufzustellen, ohne sich außer der großen Straße auch der Nebenpfade zu versichern, auf denen Suchet heranrückte, die man aber aus Mangel an Terrainkunde gänzlich übersehen hatte — so würde der berühmte Marschall, statt einen Sieg zu erringen, eine totale Niederlage schon unter dem Col de Ordal erlitten haben.

Es ist hier nicht der Ort, dem nächtlichen Ueberfall auf den Höhen von Ordal, in dem eine unsrer besten Brigaden nach zweistündiger verzweifelter Gegenwehr theils niedergemacht, theils in die Abgründe gejagt wurde, noch den ganzen Verlauf der dadurch eingeleiteten Schlacht von Villa Franca streng strategisch zu entwickeln. Den dort gefallenen Braven behalte ich mir vor, ein besonderes Ehrendenkmal zu setzen, sobald ich an einer geeigneten Stelle auf sie zurückkomme. Es genüge hier kurz zu erwähnen, wie es kam, daß sich die englische Armee an diesem Tage vor der überlegenen Macht des Feindes zurückziehen mußte.

Unter einem wohlunterhaltenen Gewehrfeuer, vom Centrum aus kräftig unterstützt, nach der Heerstraße hin, wo der Feind, der alle in Catalonien disponiblen Streitkräfte an sich gezogen hatte, seine Hauptstärke entwickelte, begann der Rückzug vom linken Flügel unter dem Schutz der Reiterei, die, während zwei Regimente das vom Feinde versuchte Manöver, uns bei Cujat zu überflügeln, glücklich verhinderten, während zwei andere den Rückzug selbst deckten, wie nie zuvor an diesem Tage Gelegenheit erhielt, die in Irland auf dem Exercierplatze eingeübten Manövers praktisch anzuwenden. Vergebens versuchte der Feind durch Verlängerung seiner Flügel den Rückzug schon aus dem ersten Treffen abzuschneiden.

Lord William Bentinck nahm noch zweimal eine Schlachtordnung ein, zuletzt auf den Höhen jenseits der Stadt, in der er den Feind so ernsthaft zurückwies, daß es ihm gelang, die ganze Armee über die einzige Brücke bei Arbos zu führen und sie auf eine Reihe steiler Ravins aufzustellen, welche sich jenseits des Ortes hinziehen, und da endlich gab der Feind, nachdem auch diese Brücke abgebrochen war, die Unangreifbarkeit jener Stellung erkennend, die Verfolgung auf.

Man wolle es mir nicht für unzeitigen Stolz auslegen, wenn ich etwas länger bei den von unsrer Reiterei gemachten Angriffen verweile, und hier noch einmal gewisser, zwar schon der Geschichte anheim gefallener, aber deshalb nicht zu allgemeiner Kenntniß gekommener Worte erwähnen, die der Lord Oberbefehlshaber, unser Regiment betreffend, aussprach.

Lord William Bentinck war der letzte Offizier, der die Brücke passirte. Mit Schweiß und Staub bedeckt, so mancher seiner alten Krieger aus frischen Wunden blutend, hielt hier das schwarze Husarenregiment, das sich eben von einem verwegenen choc auf das dreizehnte feindliche Kürassierregiment, als dasselbe am heftigsten auf die retirirenden Colonnen schon in der Nähe der Brücke eingedrungen war, wieder gesammelt hatte. Das dreizehnte feindliche Panzerreiterregiment, uns an Zahl um eine volle Escadron überlegen, war nicht allein geworfen, sondern buchstäblich durch die Kraft unsrer hohen frischen irischen Rosse von den Pferden geritten, so daß die unbeholfenen Hünen jetzt einzeln, wie sie das Freie zu gewinnen strebten, zwischen den Weinstöcken von unsern Leuten aufgegriffen wurden. Noch glühend vom Sturmritt und vom schönen Kampfe, hielt der tapfere Obrist Schrader, eine hohe Kriegergestalt, auf seinem schnaubenden Rapen, einst das Schlachtross des kurz vorher von uns abgegangenen Obrist von Dörnberg, vor der Front des Regiments. In der Meinung, daß der General, von seinem Stabe begleitet, schnell an uns vorüberreiten würde, neigte er wie üblich den Säbel zum Gruß. Lord William aber wandte sein Pferd kurz, entblöpte das Haupt und sprengte in dieser Weise die ganze Front des Regiments hinab. Der Obrist, nicht wenig erstaunt, spornte sein Pferd, um zu folgen; doch